



# Konjunkturbericht

## 2. Halbjahr 2024



## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| <b>Konjunkturdaten im Überblick</b>         |    |
| Vorbemerkung                                | 3  |
| Handwerk Gesamtbetrachtung                  | 4  |
| Geschäftslage                               | 5  |
| Beschäftigtenentwicklung                    | 6  |
| Auftragsentwicklung                         | 7  |
| Betriebsauslastung                          | 8  |
| Umsatzentwicklung                           | 9  |
| Preisentwicklung Einkaufspreise             | 10 |
| Preisentwicklung Verkaufspreise             | 11 |
| Investitionstätigkeit                       | 12 |
| <br>  |    |
| <b>Konjunkturlage nach Handwerksgruppen</b> |    |
| Bauhauptgewerbe                             | 13 |
| Ausbaugewerbe                               | 14 |
| Handwerke für den gewerblichen Bedarf       | 15 |
| Kraftfahrzeuggewerbe                        | 16 |
| Nahrungsmittelgewerbe                       | 17 |
| Gesundheitsgewerbe                          | 18 |
| Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe     | 19 |
| <br>  |    |
| <b>Betriebsstatistik nach ...</b>           |    |
| Handwerksgruppen                            | 20 |
| Anlagen der Handwerksordnung                | 20 |

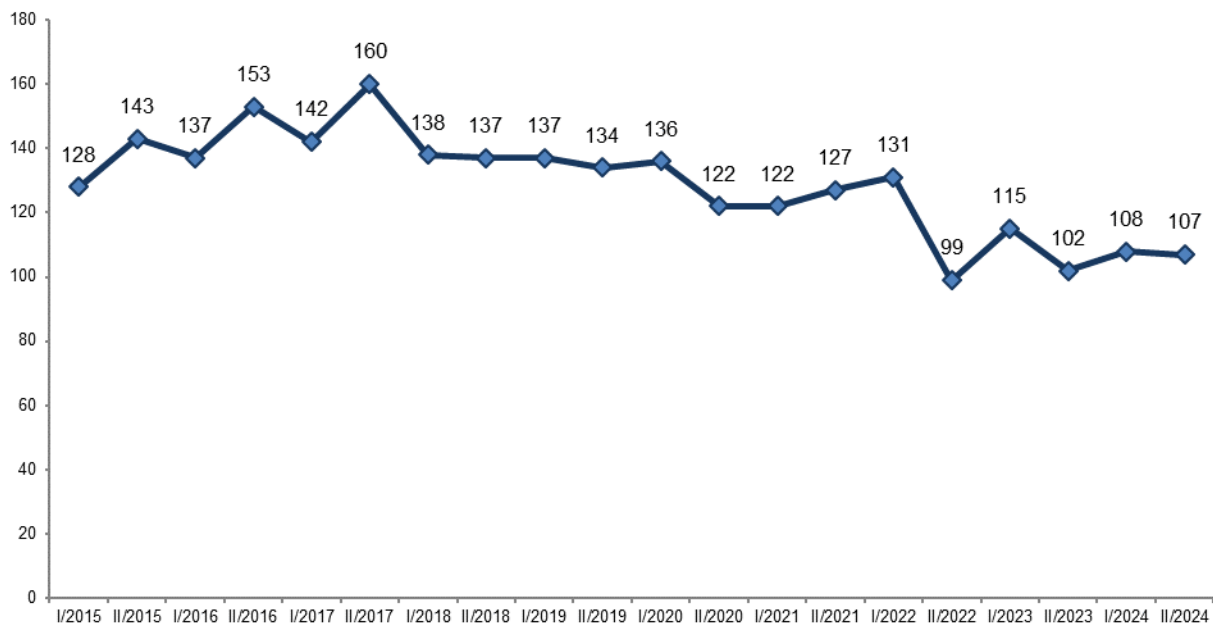
### \*\* Datentechnischer Hinweis:

Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Alle Angaben erfolgen in Prozent. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte gerundet. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung im Einzelfall nicht genau 100,0 Prozent erreicht werden. Geringe Rundungsfehler bei der statistischen Auswertung und bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

## Vorbemerkung

Zur Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg gehörten per 30.06.2024 11.237 Betriebe. Die Beteiligung an der Konjunkturbefragung im Herbst 2024 lag bei 8,9 % der befragten Betriebe.

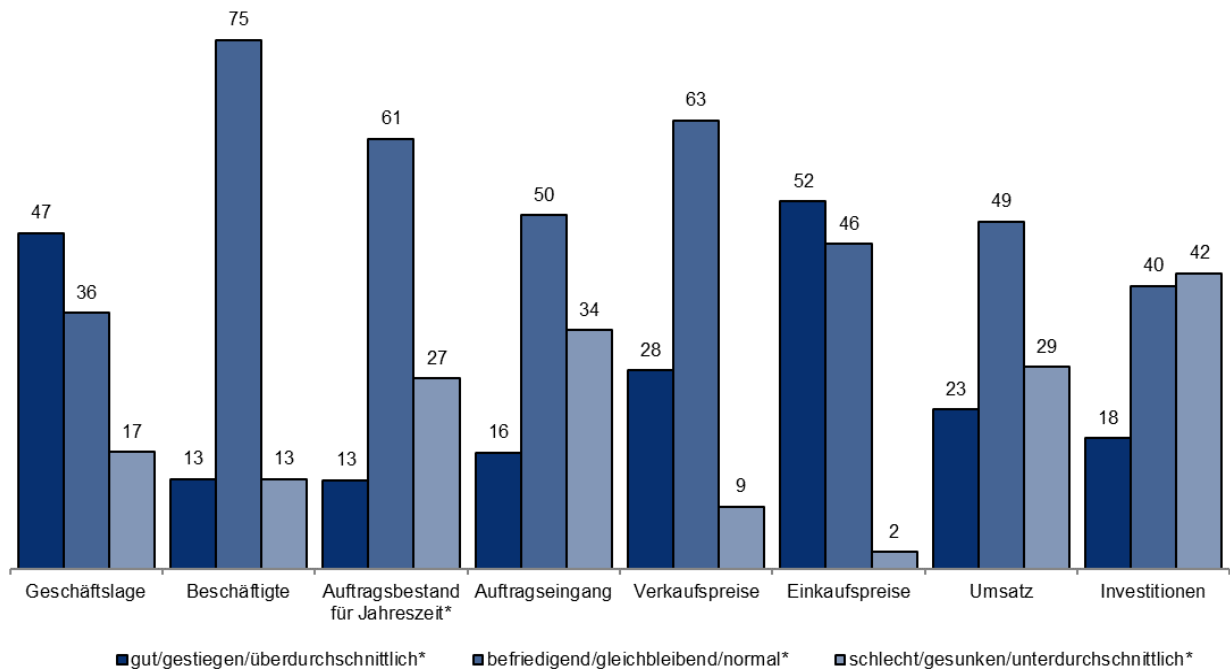
### Geschäftsklimaindex\*



\* Geschäftsklimaindex im Handwerk = Mittelwert aus „guter“ und „befriedigender“ Geschäftslage, aktuell und erwartet

|                 | gut /<br>gestiegen** | befriedigend /<br>gleich geblieben** | schlecht /<br>gesunken** |
|-----------------|----------------------|--------------------------------------|--------------------------|
| Geschäftslage   | 47                   | 36                                   | 17                       |
| Erwartungen     | 10                   | 68                                   | 22                       |
| Beschäftigung   | 13                   | 75                                   | 13                       |
| Erwartungen     | 7                    | 75                                   | 18                       |
| Umsatz          | 23                   | 49                                   | 29                       |
| Erwartungen     | 20                   | 52                                   | 29                       |
| Einkaufspreise  | 52                   | 46                                   | 2                        |
| Erwartungen     | 61                   | 37                                   | 2                        |
| Verkaufspreise  | 28                   | 63                                   | 9                        |
| Erwartungen     | 38                   | 52                                   | 10                       |
| Auftragseingang | 16                   | 50                                   | 34                       |
| Erwartungen     | 13                   | 58                                   | 29                       |
| Investitionen   | 18                   | 40                                   | 42                       |
| Erwartungen     | 7                    | 49                                   | 44                       |

## Handwerk Gesamtbetrachtung



Der Geschäftsklimaindex bleibt mit 107 Punkten stabil im Vergleich zum Frühjahr 2024 und verbessert sich um 5 Punkte im Jahresvergleich. Eine breitere konjunkturelle Belebung ist jedoch nicht in Sicht. Im Ostbrandenburgischen Handwerk beurteilen 47 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als gut, während 17 Prozent sie als schlecht bewerten. Die Gesamtzufriedenheit beträgt 83 Prozent, was einem Rückgang von 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Geschäftserwartungen sind optimistischer, wobei die Entwicklungen in den Gewerken heterogen sind.

Der Beschäftigungsrückgang beträgt 13 Prozent, teils aufgrund fehlender Fachkräfte. In einigen Gewerken ist die Beschäftigung rückläufig, während sich in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und Kfz-Gewerken ein positiver Beschäftigungssaldo abzeichnet. Die Beschäftigungserwartungen bleiben zurückhaltend.

Die durchschnittliche Auftragsreichweite bleibt stabil bei 10,3 Wochen. In den Bauhauptgewerken ist ein leichter Rückgang auf 12,7 Wochen zu verzeichnen. Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf steigt die Auftragsreichweite auf 14,4 Wochen. 16 Prozent der Betriebe berichten von zusätzlichen Aufträgen, während 34 Prozent einen Rückgang verzeichnen.

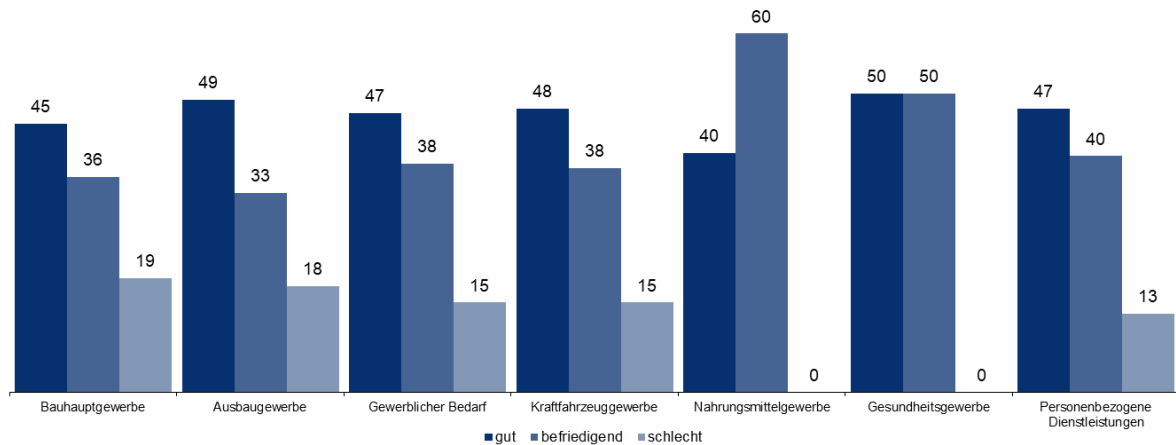
Die Auslastung im Ostbrandenburgischen Handwerk ist leicht rückläufig und liegt aktuell bei 72 Prozent. Erfreuliche 17 Prozent der Betriebe sind über 100 Prozent ausgelastet, vor allem im Kfz-Handwerk.

Der Umsatzindikator liegt bei minus 6 Punkten auf Vorjahresniveau. Fast jeder Zweite berichtet von gleichbleibenden Umsätzen. Die Einkaufs- als auch Verkaufspreise steigen weniger stark an als in den Vorjahren. Nur noch 52 Prozent der Betriebe berichten von steigenden Einkaufspreisen, 46 Prozent von stabilen Preisen. 63 Prozent hielten ihre Verkaufspreise konstant.

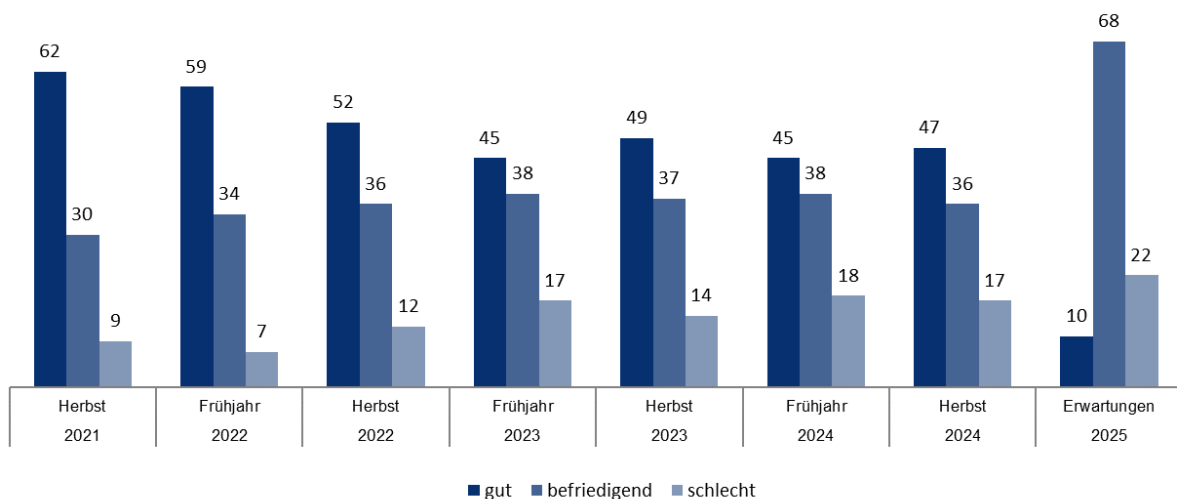
Das Investitionsklima zeigt eine leichte Erholung: 18 Prozent planen, ihre Investitionen auszuweiten, 40 Prozent investieren gleichbleibend. Alarmierend bleibt, dass 42 Prozent ihre Investitionen kürzen.

Zusammenfassend zeigt sich, dass trotz positiver einzelner Entwicklungen im Handwerk die allgemeine wirtschaftliche Lage mit Herausforderungen verbunden ist, die umgehende politische Maßnahmen erfordern. Notwendig sind Steuer- und Abgabensenkungen, eine bezahlbare Energieversorgung sowie eine signifikante Reduzierung von Dokumentations- und Nachweispflichten. Diese Punkte sind entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit und die Entwicklung des Handwerks zu fördern.

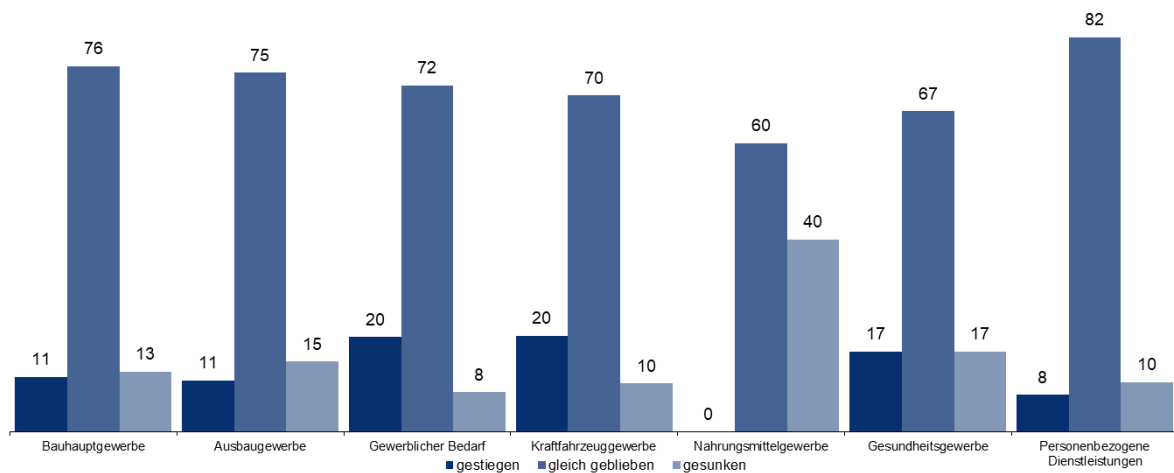
## Geschäftslage



Das aktuelle Geschäftsumfeld im Ostbrandenburgischen Gesamthandwerk wird etwas schlechter bewertet als in der Herbstbefragung 2023, zeigt sich jedoch stabil im Vergleich zum Frühjahr 2024. 47 Prozent der Handwerksbetriebe beurteilen ihre gegenwärtige Lage als gut, während 17 Prozent sie als schlecht einschätzen. Insgesamt geben 83 Prozent der Betriebe eine mindestens zufriedenstellende Bewertung ab, was einen Rückgang von 3 Prozent im Vergleich zur Vorjahresbeurteilung bedeutet. Die Geschäftserwartungen fallen hingegen optimistischer aus als im Vorjahr. Die Entwicklung der Geschäftslage zeigt sich im Herbst 2024 erneut heterogen in den verschiedenen Gewerkegruppen. Besonders positiv ist die Situation in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf sowie bei den Gesundheitshandwerken, die sich deutlich besser entwickeln als vor einem Jahr. Auch die Kfz-Gewerke und personenbezogenen Dienstleistungsgewerke verzeichnen eine leichte Verbesserung und befinden sich auf gutem Niveau. Im Gegensatz dazu beurteilen Bäcker, Fleischer und Konditoren ihre Lage etwas schlechter als im Vorjahr. Die Ausbauhandwerke erleben signifikante Rückgänge: Nur 49 Prozent berichten von guten Geschäften, und die Stimmung hat sich bei 18 Prozent der Befragten erheblich verschlechtert. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Bauhauptgewerken, wo nur noch 45 Prozent mit ihrer Geschäftssituation zufrieden sind; etwa jeder Fünfte ist es nicht mehr. Die Geschäftserwartungen deuten auf einen weiteren Rückgang der Bautätigkeit hin, wobei der Rückgang bei den Ausbaugewerken moderater ausfallen könnte als bei den Bauhauptgewerken.



## Beschäftigtenentwicklung

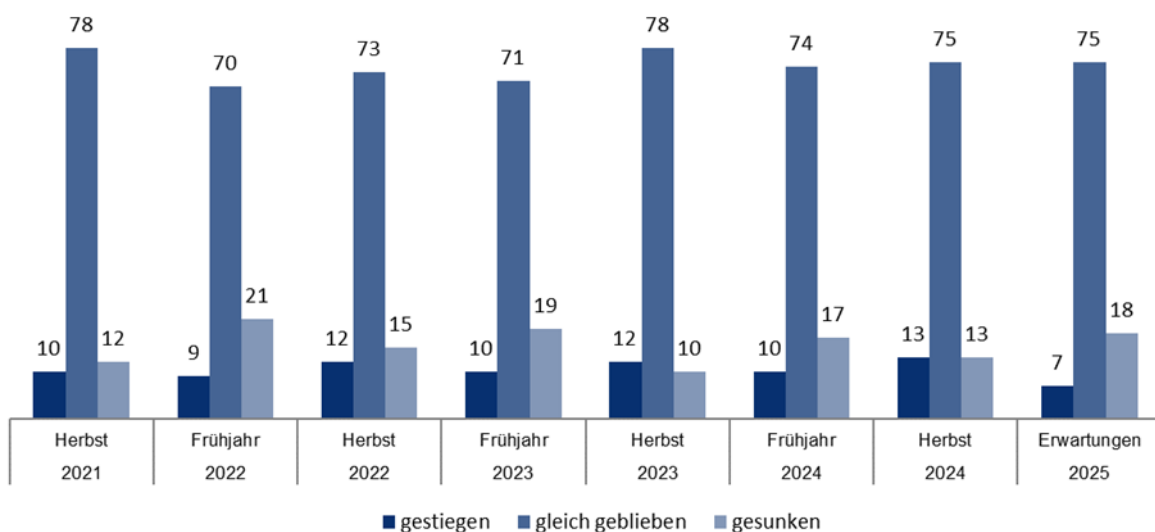


Die schwächere Geschäftsentwicklung im Ostbrandenburgischen Gesamthandwerk geht mit einem leichten Beschäftigungsrückgang von 13 Prozent einher (II/2023: 10 Prozent), was teilweise auf den Mangel an qualifizierten Fachkräften und Auszubildenden zurückzuführen ist. Insbesondere in den Gewerkegruppen mit schwieriger Geschäftslage dürfte auch der Rückgang der Beschäftigung infolge eines Auftragsmangels eine Rolle spielen. Dennoch präsentiert sich die Beschäftigungssituation im Herbst insgesamt ausgeglichen, da 13 Prozent der Betriebe (II/2023: 12 Prozent) in der Lage waren, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Der überwiegende Anteil von 75 Prozent der Befragten hält an der derzeitigen Beschäftigungssituation fest.

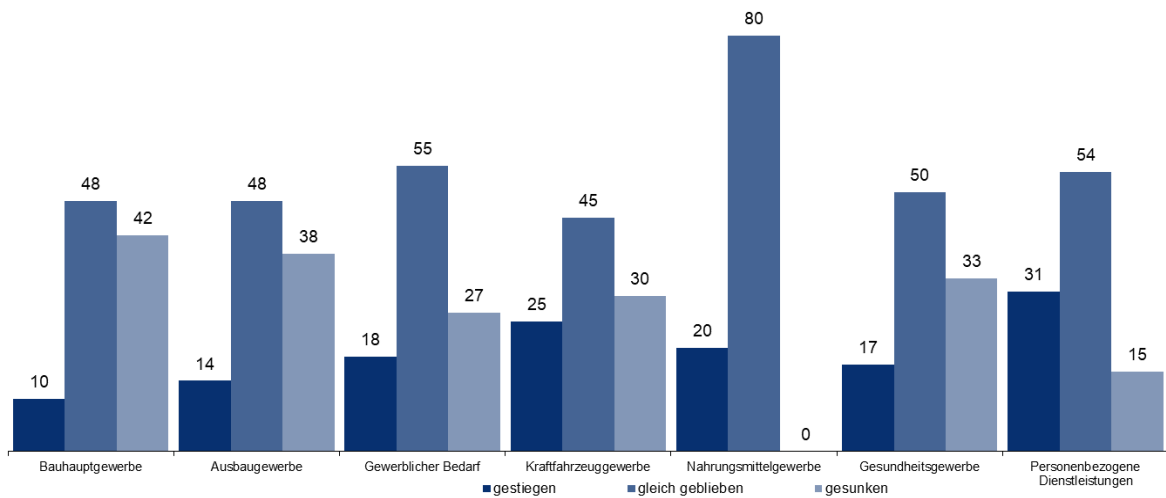
Einige Gewerkegruppen weisen jedoch einen negativen Beschäftigungsindikator auf, darunter der Baubereich, die Nahrungsmittelgewerke und die personenbezogenen Dienstleistungsgewerke.

Die positive Stimmung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und den Kfz-Gewerken spiegelt sich in einem Anstieg der Beschäftigung wider, was auch für die kommenden Monate erwartet wird. Der Beschäftigungsaufbau im Vorjahr in den Gesundheitshandwerken hat sich hingegen abgeschwächt und bleibt aktuell auf einem stabilen Niveau.

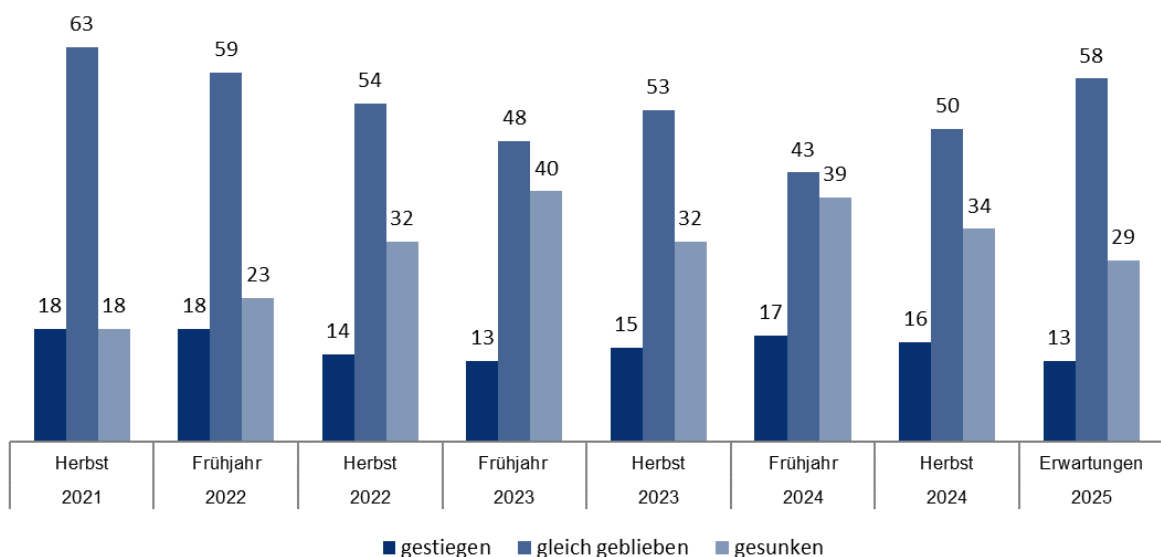
Die Beschäftigungserwartungen bleiben zurückhaltend. Abgesehen von den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und den Kfz-Gewerken wird insgesamt ein Rückgang der Beschäftigungszahlen prognostiziert.



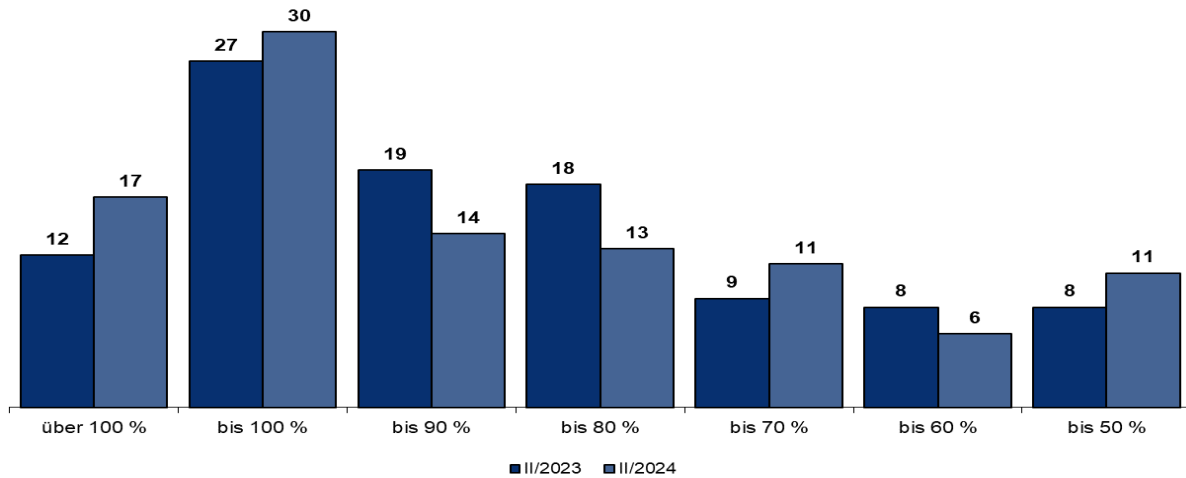
## Auftragsentwicklung



Im Ostbrandenburgischen Handwerk ist eine weitgehende Stagnation der Auftragsreichweiten zu verzeichnen. Die durchschnittlichen Auftragsreichweiten belaufen sich auf 10,3 Wochen (II/2023: 10,3 Wochen). In den Bauhauptgewerken sind die Auftragsreichweiten mit 12,7 Wochen lediglich um 0,3 Wochen gesunken. Ähnlich beurteilen die Ausbaugewerke ihre Auftragslage mit aktuell 10,4 Wochen (II/2023: 11 Wochen). Die positive Bewertung der Geschäftslage sowie der Beschäftigungszuwachs bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf scheinen auf einer stetigen Verbesserung der Auftragsreichweite zu beruhen, die nunmehr 14,4 Wochen beträgt – ein Anstieg von 3,2 Wochen im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Trend zeichnete sich bereits in der Frühjahrsbefragung ab. Auch das Kraftfahrzeuggewerbe verzeichnet einen Anstieg um 2 Wochen. Der Indikator für den Auftragseingang im Gesamthandwerk bleibt jedoch bei minus 17 Zählern und weist weiterhin auf ein Nachfragedefizit hin. 16 Prozent der Betriebe berichten von zusätzlichen Aufträgen, während 34 Prozent einen Rückgang verzeichnen. Die verbesserten Rahmenbedingungen für den Konsum, bedingt durch höhere verfügbare Einkommen, führen auch bei den personenbezogenen Dienstleistungsgewerken zu einer besseren Auftragslage: 31 Prozent melden gestiegene, 15 Prozent rückläufige Aufträge. Dennoch zeigen sich die Betriebe pessimistisch und erwarten im Durchschnitt eine Verschlechterung der Auftragslage, mit einem Saldo von minus 16 Prozent. Den stärksten Rückgang befürchten die Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit 38 Prozent, gefolgt von den Ausbaugewerken mit 34 Prozent.



## Betriebsauslastung

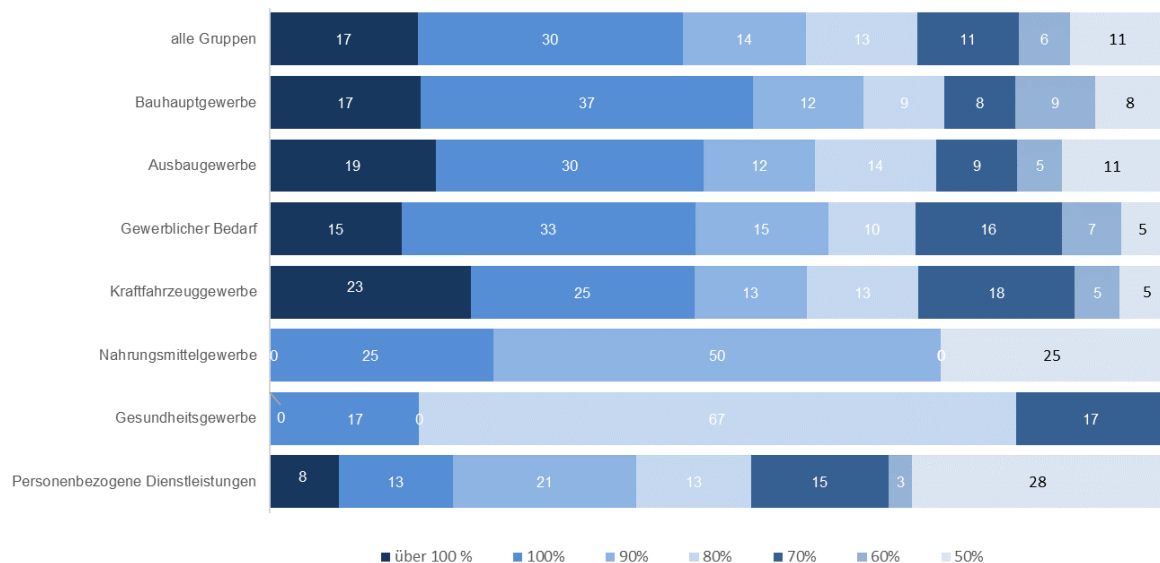


Die mehr als 70-prozentige Auslastung der Betriebskapazitäten im ostbrandenburgischen Handwerk liegt im Herbst 2024 bei 72 Prozent und damit etwas unter dem Wert des Vorjahres (II/2023: 76 Prozent). Dennoch verzeichnen 16 Prozent der Betriebe eine Auslastung von über 100 Prozent. Die Kfz-Handwerke führen diese Kategorie mit 23 Prozent an, gefolgt von den Ausbaugewerken (19 Prozent), Bauhauptgewerken (17 Prozent), Handwerkern für den gewerblichen Bedarf (15 Prozent) und personenbezogenen Dienstleistern (8 Prozent).

Knapp 28 Prozent der Betriebe erreichen lediglich eine Auslastung von bis zu 70 Prozent, darunter etwa jeder zehnte Betrieb mit nur 50 Prozent.

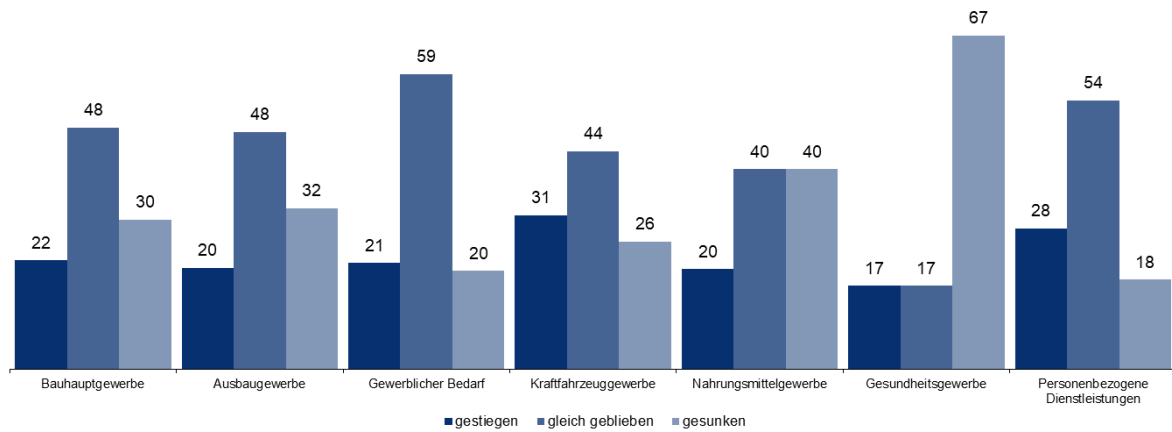
Mit Ausnahme der Bauhaupt- und Ausbaugewerke sowie der Kfz-Handwerke verzeichnen alle anderen Gewerke im Vergleich zum Vorjahr Zuwächse. So liegt die Betriebsauslastung bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf bei 72 Prozent (plus 9 Punkte), bei den personenbezogenen Dienstleistern bei 54 Prozent (plus 9 Punkte), bei den Nahrungsmittelgewerken bei 75 Prozent (plus 13 Punkte) und bei den Gesundheitshandwerkern bei 83 Prozent (plus 27 Punkte).

Besonders in den Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten hat die Auslastung abgenommen: Nur noch jeder zweite Betrieb ist mehr als 70 Prozent ausgelastet.





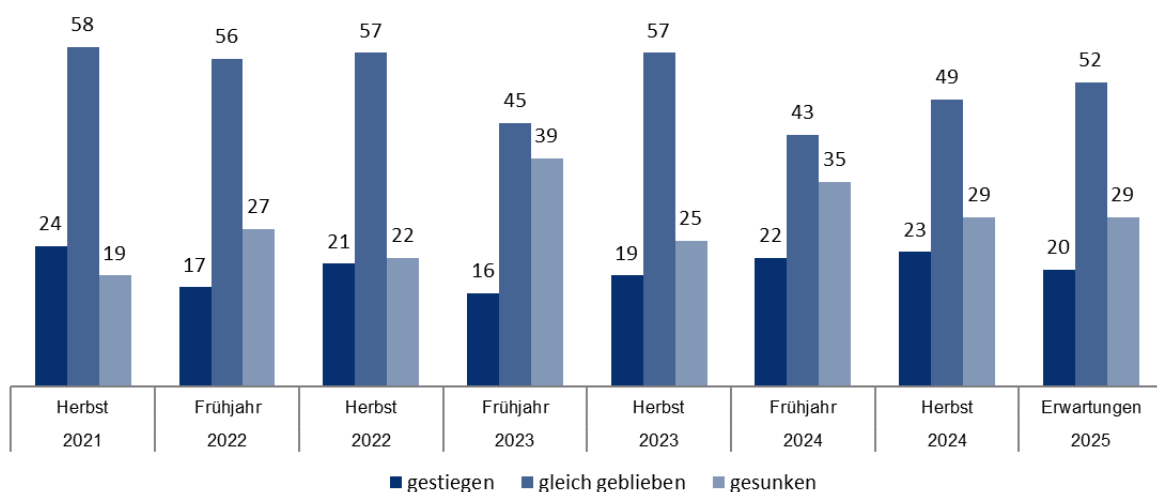
## Umsatzentwicklung



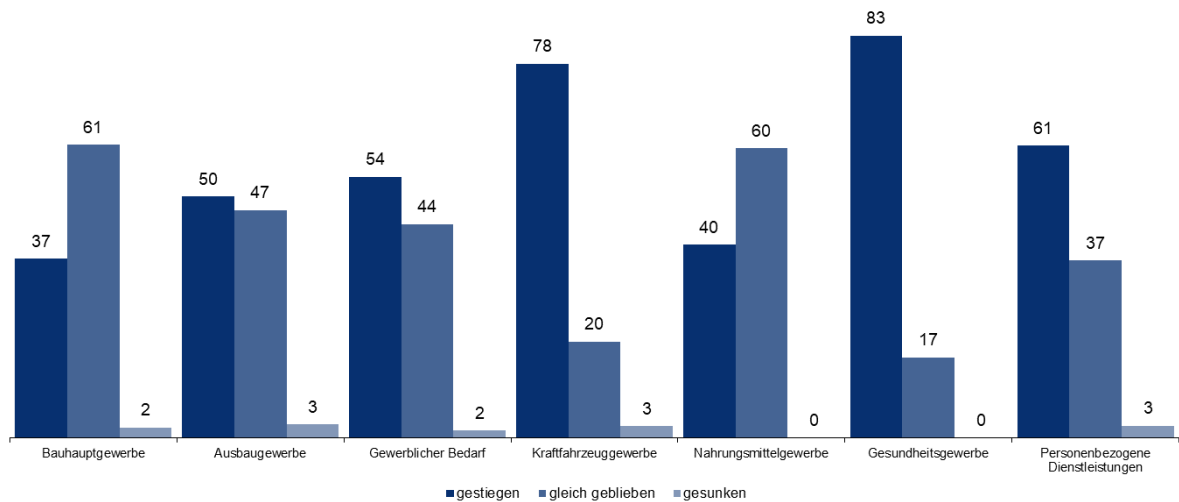
Die Bewertung der Umsatzentwicklung in den Gewerkegruppen fiel erwartungsgemäß differenziert aus. Der Umsatzindikator stieg geringfügig um 0,4 Prozent auf minus 6 Punkte. Dies resultiert aus einem Anstieg der Umsatzverluste um 4 Prozent auf der einen Seite und einem Umsatzwachstum um 4 Prozent auf der anderen Seite. Insgesamt bescheinigen 49 Prozent der Betriebe eine gleichbleibende Umsatzlage, während nur 23 Prozent eine gute und 29 Prozent eine schlechte Lage berichten.

In den Baugewerken wird die Umsatzentwicklung spürbar durch rückläufige Auftragseingänge gedämpft. Insbesondere im Wohnungsbau fehlt es den Betrieben an Neugeschäften. Zudem nehmen die positiven Impulse im Bereich der energetischen Sanierungen ab, da die politisch bedingte Verunsicherung die Nachfrage dämpft. Im Bauhauptgewerbe berichten 30 Prozent und im Ausbaugewerbe 32 Prozent von sinkenden Umsätzen. Im Nahrungsmittelhandwerk zeigt sich ebenfalls eine rückläufige Umsatzentwicklung. Die erhoffte Geschäftsbelebung bei den Gesundheitsbetrieben bleibt aus, und 67 Prozent der Betriebe klagen über Umsatzrückgänge. Im Kfz-Handwerk und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf weist der Umsatzindikator hingegen einen leicht positiven Wert auf.

Die Umsatzerwartungen im Gesamthandwerk sind vorsichtig optimistisch und haben sich um 4 Punkte im Vergleich zum Vorjahr verbessert.



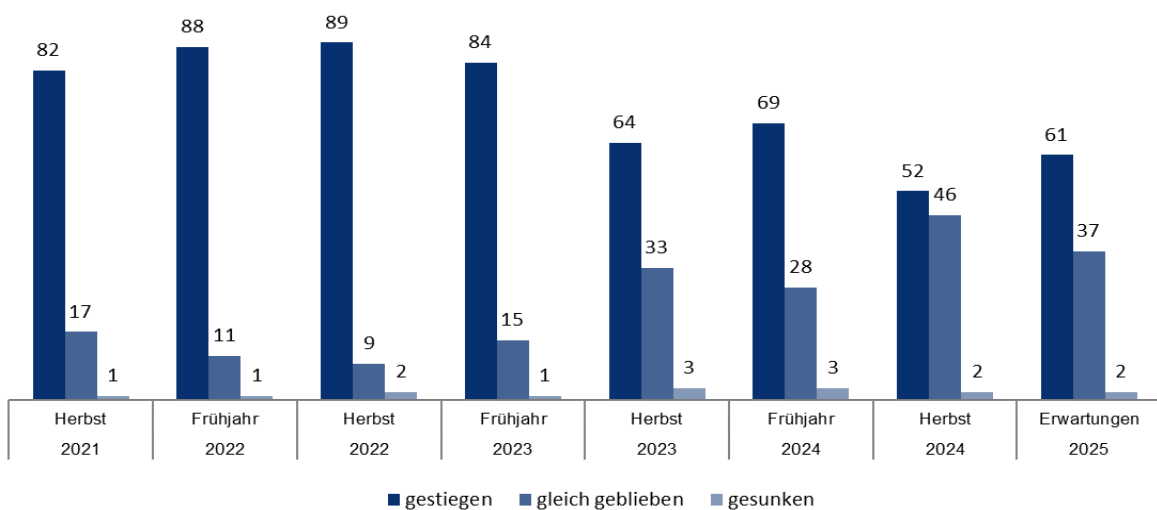
## Preisentwicklung – Einkaufspreise



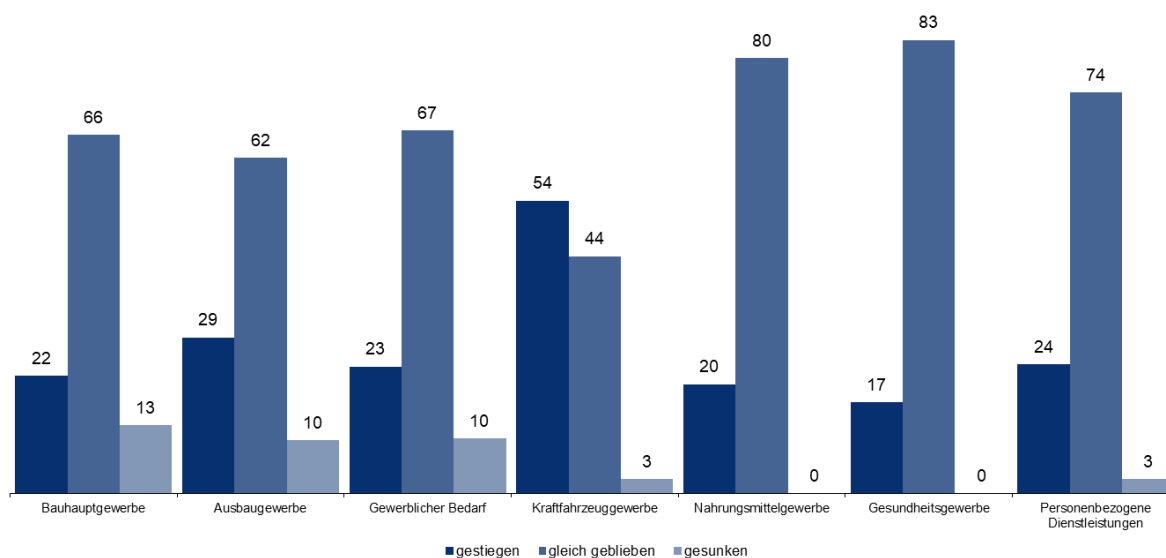
Laut dem Statistischen Bundesamt lag die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) im Vergleich zum Vorjahresmonat – im August 2024 bei +1,9 Prozent. Dies ist das erste Mal seit über drei Jahren, dass die Inflation unter zwei Prozent liegt.

In der Frühjahreskonjunkturumfrage 2022, während der Corona-Krise, berichteten 88 Prozent der Ostbrandenburgischen Handwerksbetriebe von einem Höchststand der Einkaufspreise. Aktuell geben nur noch 52 Prozent an, dass die Einkaufspreise weiter steigen, was einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr darstellt (II/2023: 64 Prozent). 46 Prozent der Unternehmen erwarten gleichbleibende Preise. Bei den Gesundheitshandwerken hat sich hingegen der Druck auf die Beschaffungskosten erhöht; hier rechnen derzeit 83 Prozent (II/2023: 69 Prozent) mit steigenden Preisen. In den anderen Gewerkegruppen mindern zurzeit Preisrückgänge bei Energie, insbesondere bei Treibstoffen, den Kostendruck.

Für die kommenden Monate gehen 61 Prozent der Befragten – ähnlich wie im Vorjahr – von weiterhin steigenden Einkaufspreisen aus, während 37 Prozent stabile Preise erwarten. Besonders auffällig ist die Einschätzung der Bauhauptgewerke: Lediglich 47 Prozent (II/2023: 64 Prozent) erwarten in den kommenden Monaten eine zunehmende Preisdynamik.

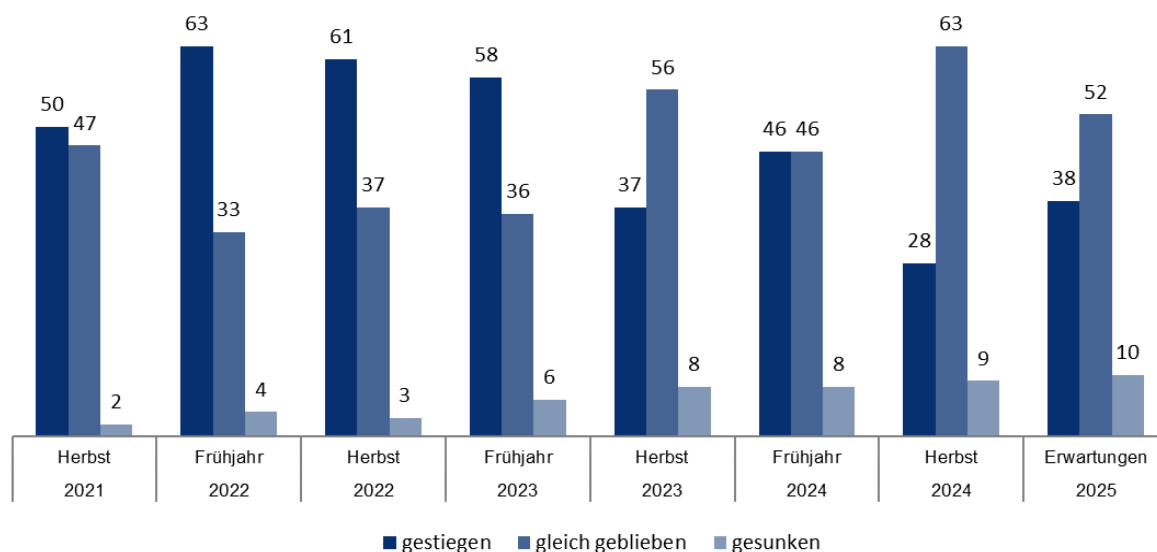


## Preisentwicklung – Verkaufspreise

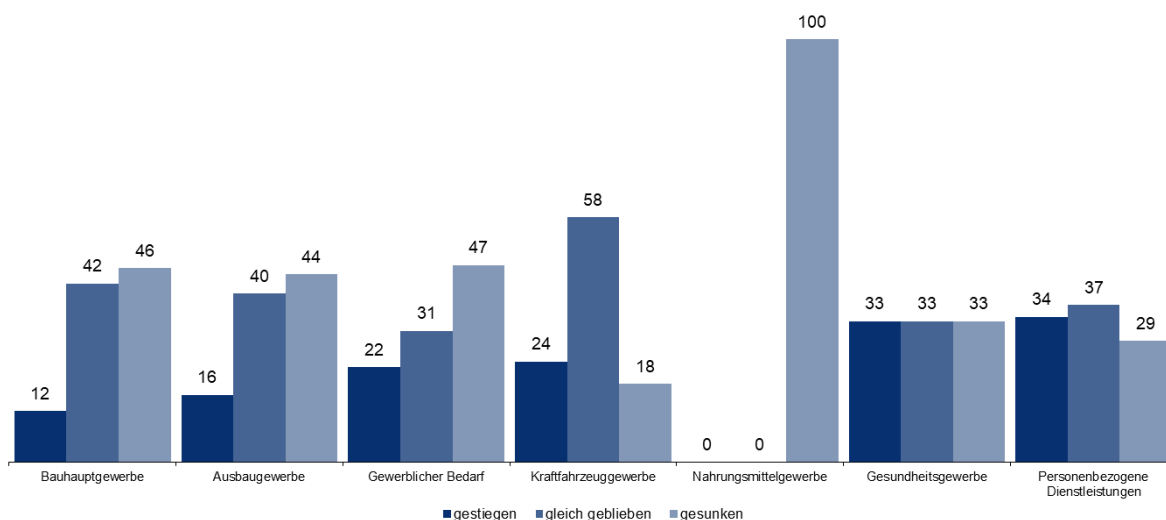


Niedrigere Inflationsraten und steigende Tariflöhne könnten den privaten Konsum ankurbeln und damit auch den Absatz handwerklicher Produkte und Dienstleistungen beleben. Allerdings dämpfen erhöhte Finanzierungskosten und eine hohe wirtschaftspolitische Unsicherheit die Konsumlaune. Derzeit passen lediglich 28 Prozent der Betriebe ihre Verkaufspreise nach oben an, während 63 Prozent ihre Preise stabil halten. Dies gelingt, weil der Druck auf die Angebotspreise durch hohe Beschaffungs- und Energiepreise zuletzt nachgelassen hat. Der Verkaufspreisindikator sank im Vergleich zum Vorjahr von 29 auf 19 Punkte. Die Kfz-Branche verzeichnet mit 54 Prozent den höchsten Preissprung, gefolgt von den Ausbaugewerken mit 29 Prozent. Die stabilsten Preise bieten die Nahrungsmittel- und Gesundheitsgewerbe an. Preisnachlässe sind vor allem bei den Bauhandwerken zu beobachten, was auf spürbar rückläufige Auftragseingänge zurückzuführen ist. Auch die Handwerke für den gewerblichen Bedarf ändern ihre Absatzpolitik und gewähren zweistellige Preissenkungen.

Die Erwartungen für die kommenden Monate sind pessimistischer geworden. 38 Prozent der Betriebe rechnen mit weiter steigenden Verbraucherpreisen, während 52 Prozent von konstanten Preisen ausgehen. Höhere Nachlässe können sich 10 Prozent der Betriebe vorstellen, am ehesten mit 14 Prozent bei den Bauhauptgewerken, gefolgt von den Ausbaugewerken mit 12 Prozent.



## Investitionstätigkeit

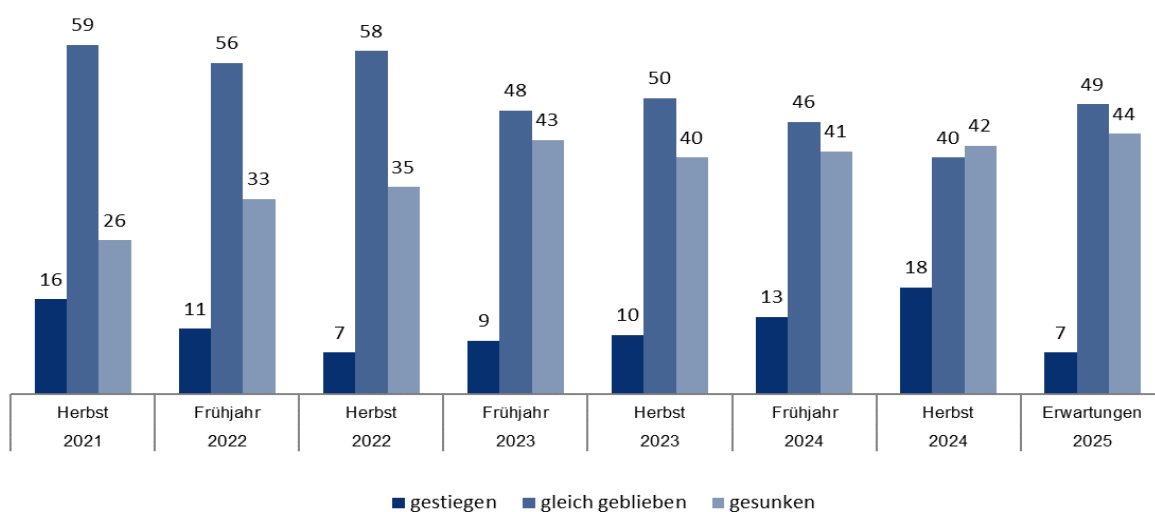


Das Investitionsklima hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nur leicht erholt. 18 Prozent der Betriebe weiten ihre Investitionen aus, während 40 Prozent auf einem konstanten Niveau investieren. Dem gegenüber stehen 42 Prozent, die ihre Investitionsausgaben gekürzt haben (II/2023: 40 Prozent). Besorgniserregend ist, dass diese Betriebe aufgrund fehlender Planungssicherheit und unzuverlässiger politischer Entscheidungen ihre Investitionen vorerst zurückstellen.

Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Investitionstätigkeiten bleibt mit minus 23 Punkten deutlich im negativen Bereich (plus 7 Zähler im Vergleich zum Vorjahr).

Im Vergleich zum Vorjahr zeigen die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, die Gesundheits- und personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe sowie die Kfz-Branche eine gesteigerte Investitionsbereitschaft. In den Bau- und Ausbaugewerken sind jedoch kaum zusätzliche Impulse zu erkennen.

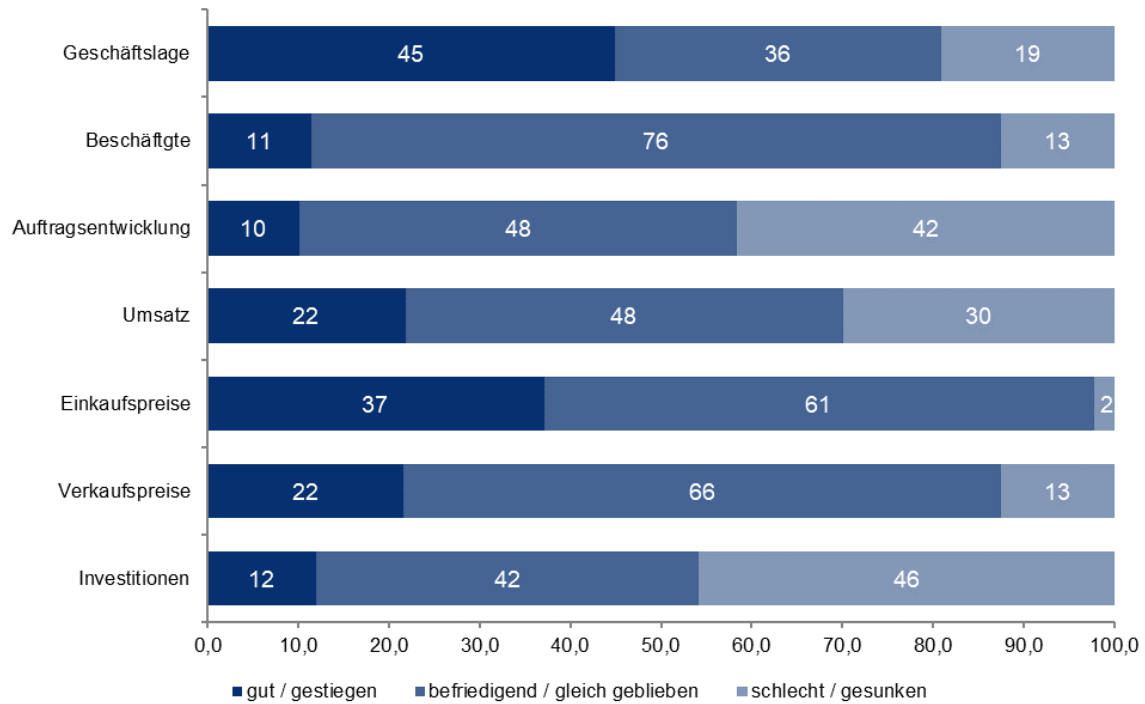
Die anhaltende Investitionszurückhaltung im Gesamthandwerk wird sich auch in den kommenden Monaten fortsetzen. Lediglich 7 Prozent der Betriebe planen zusätzliche Investitionen, während 44 Prozent ihre Ausgaben verringern.



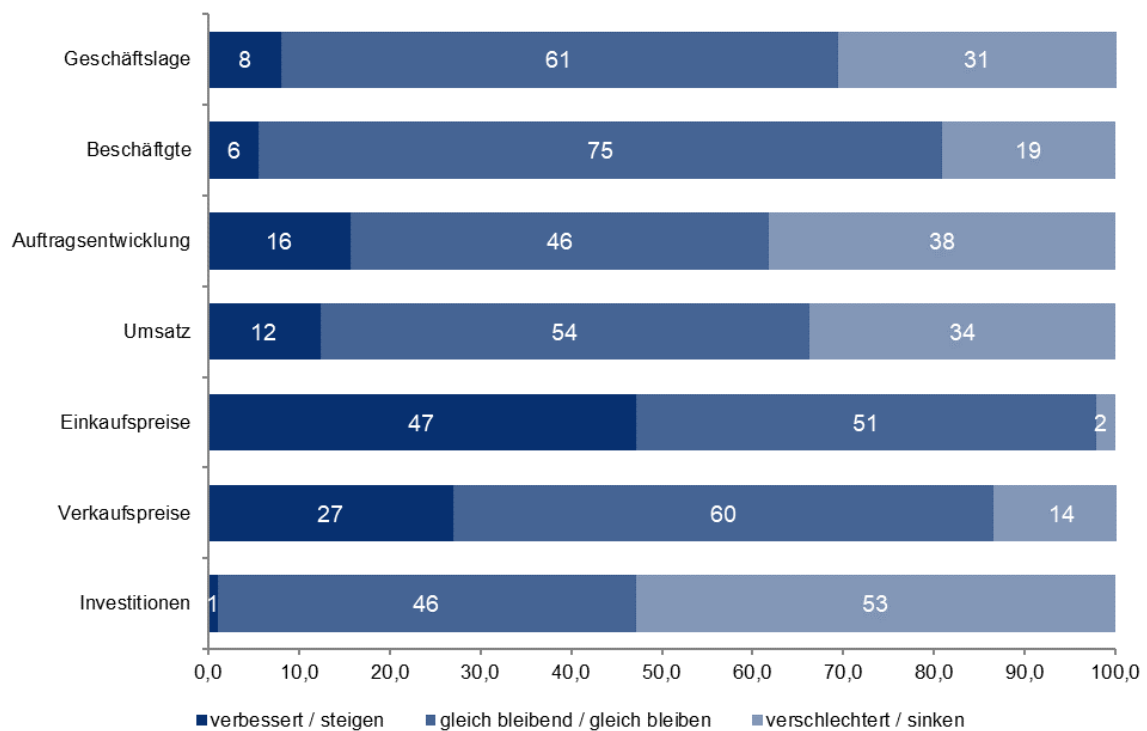
## Bauhauptgewerbe

(Dachdecker, Gerüstbauer, Maurer und Betonbauer, Straßenbauer, Zimmerer)

### Herbst 2024



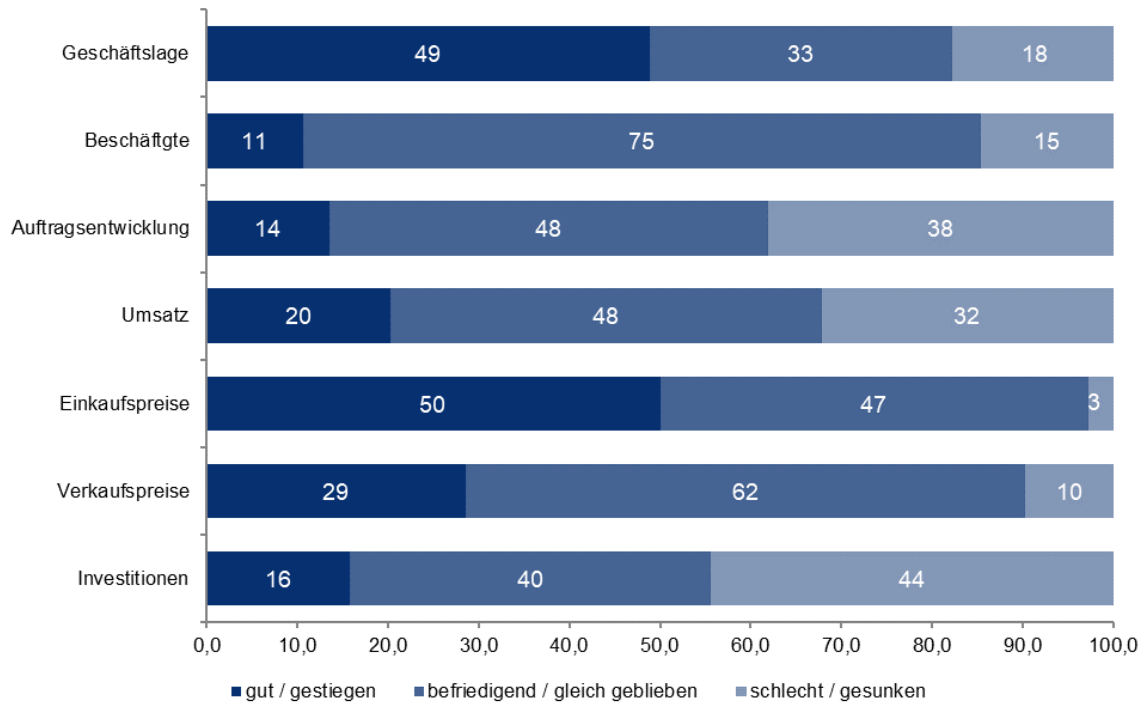
### Erwartungen



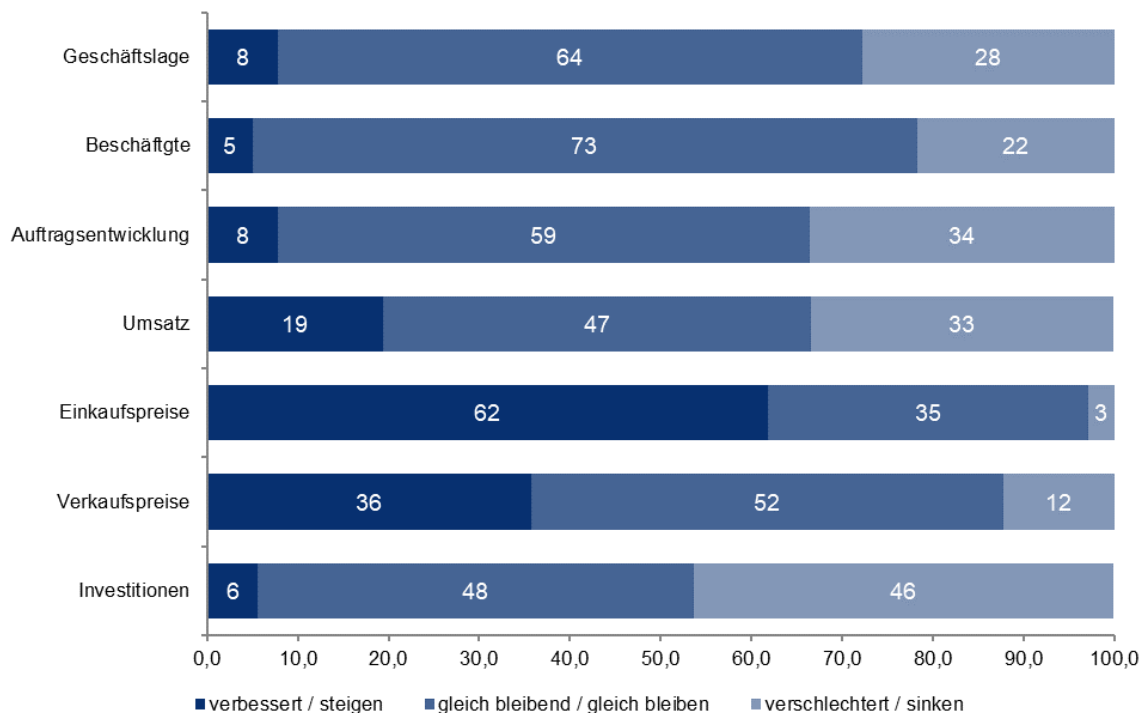
## Ausbaugewerbe

(Elektrotechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser, Installateur und Heizungsbauer, Klempner, Maler und Lackierer, Raumausstatter, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Stuckateure, Tischler)

### Herbst 2024



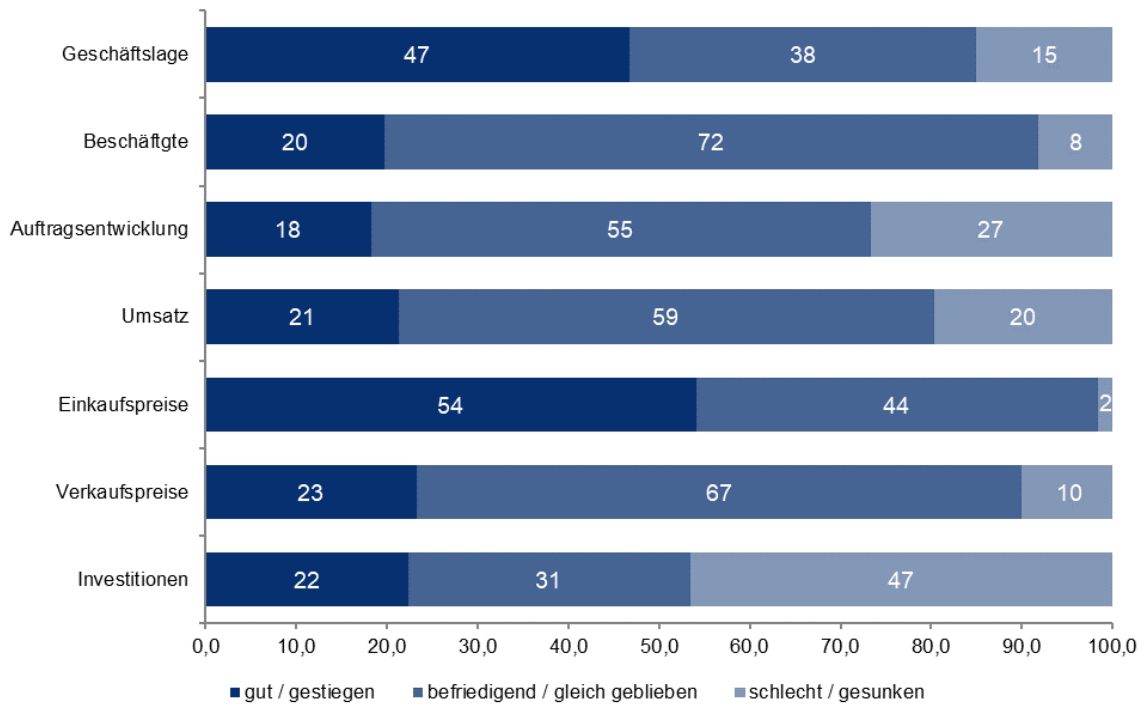
### Erwartungen



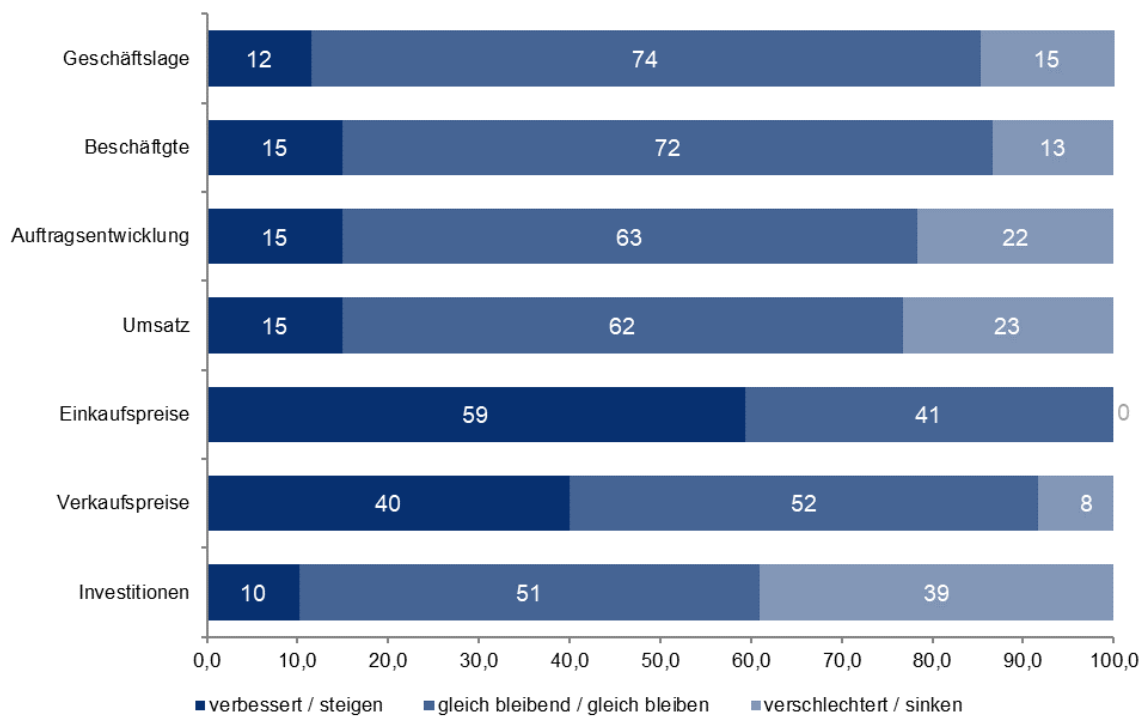
## Handwerke für den gewerblichen Bedarf

(Elektromaschinenbauer, Feinwerkmechaniker, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Kälteanlagebauer, Landmaschinenmechaniker, Metallbauer, Modellbauer, Schilder- und Lichtreklamehersteller)

### Herbst 2024



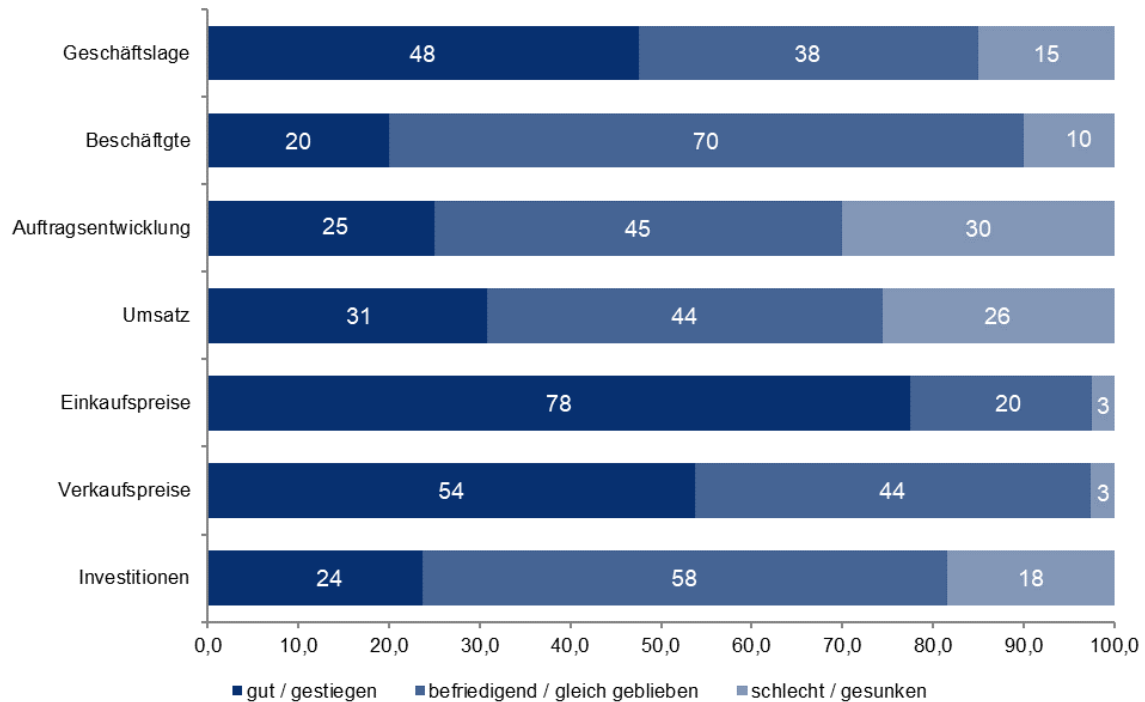
### Erwartungen



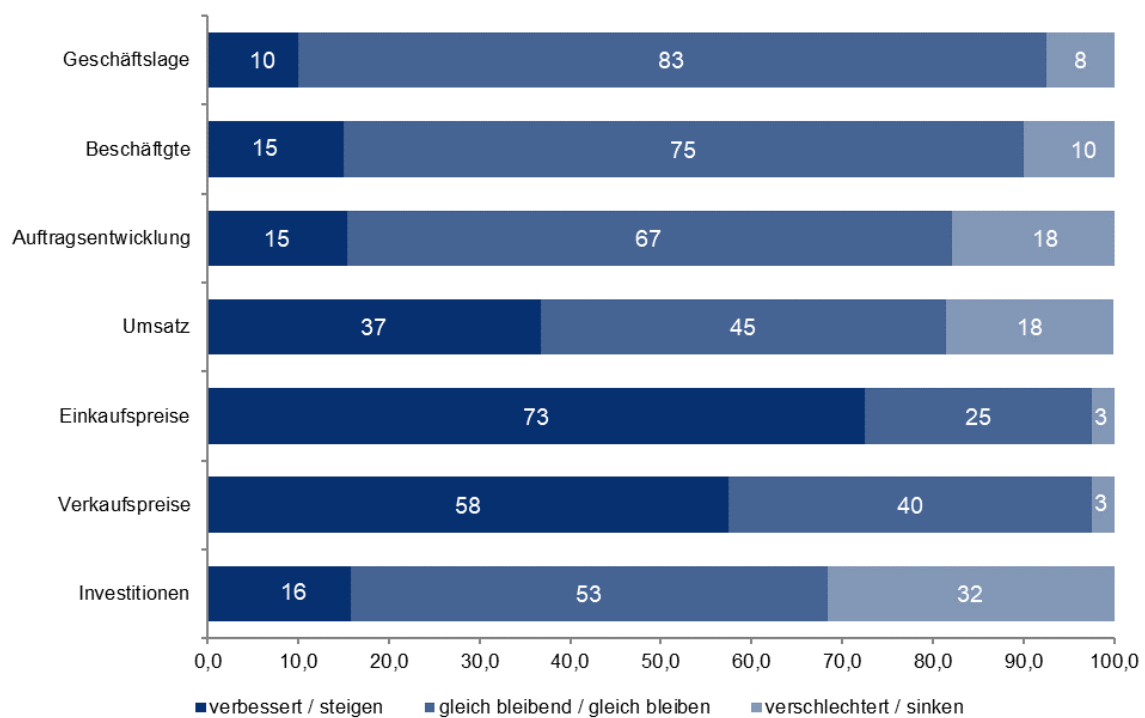
## Kraftfahrzeuggewerbe

(Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)

### Herbst 2024



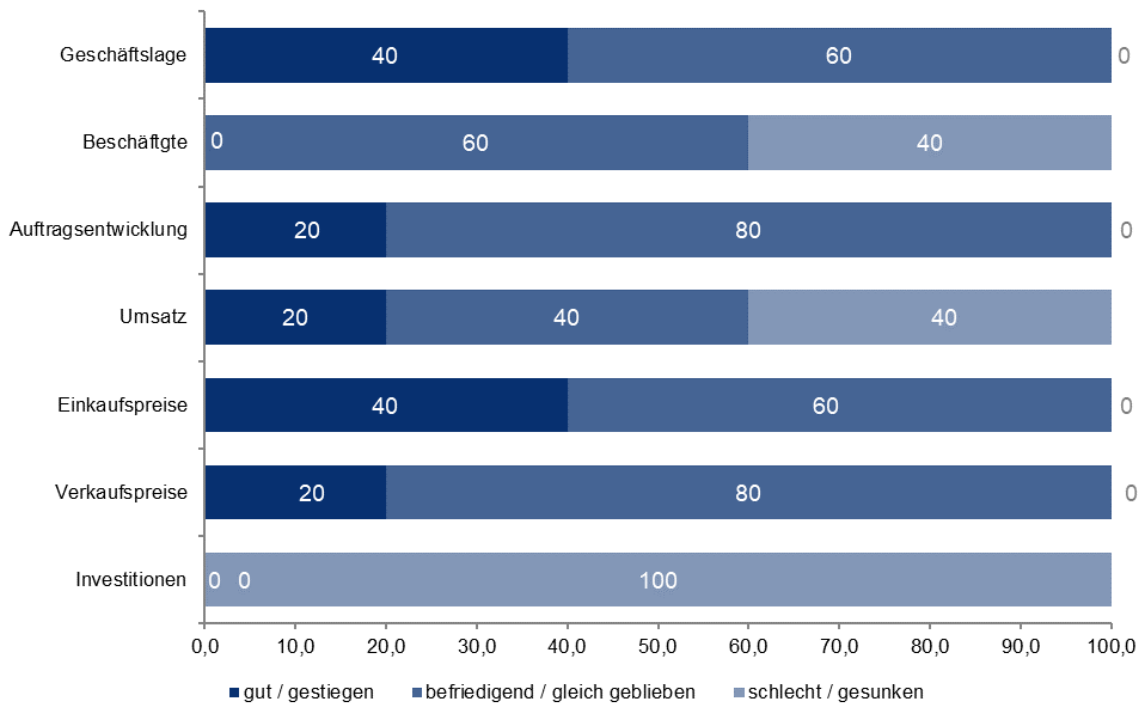
### Erwartungen



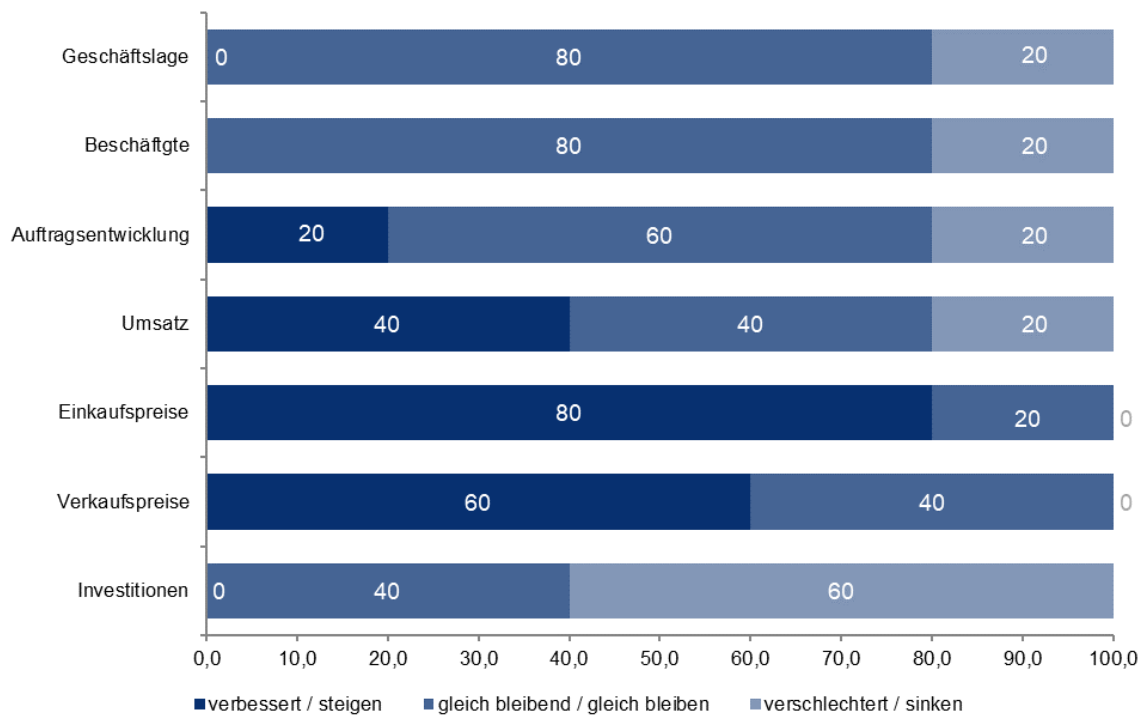


**Nahrungsmittelgewerbe**  
(Bäcker, Fleischer, Konditoren)

**Herbst 2024**



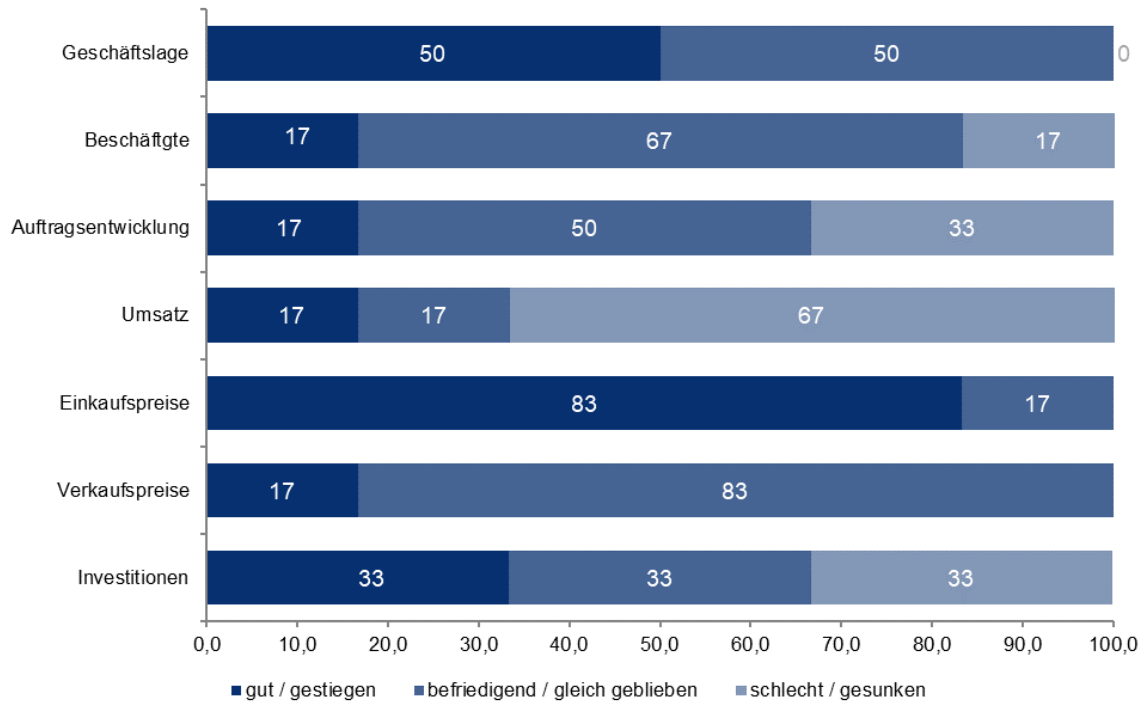
**Erwartungen**



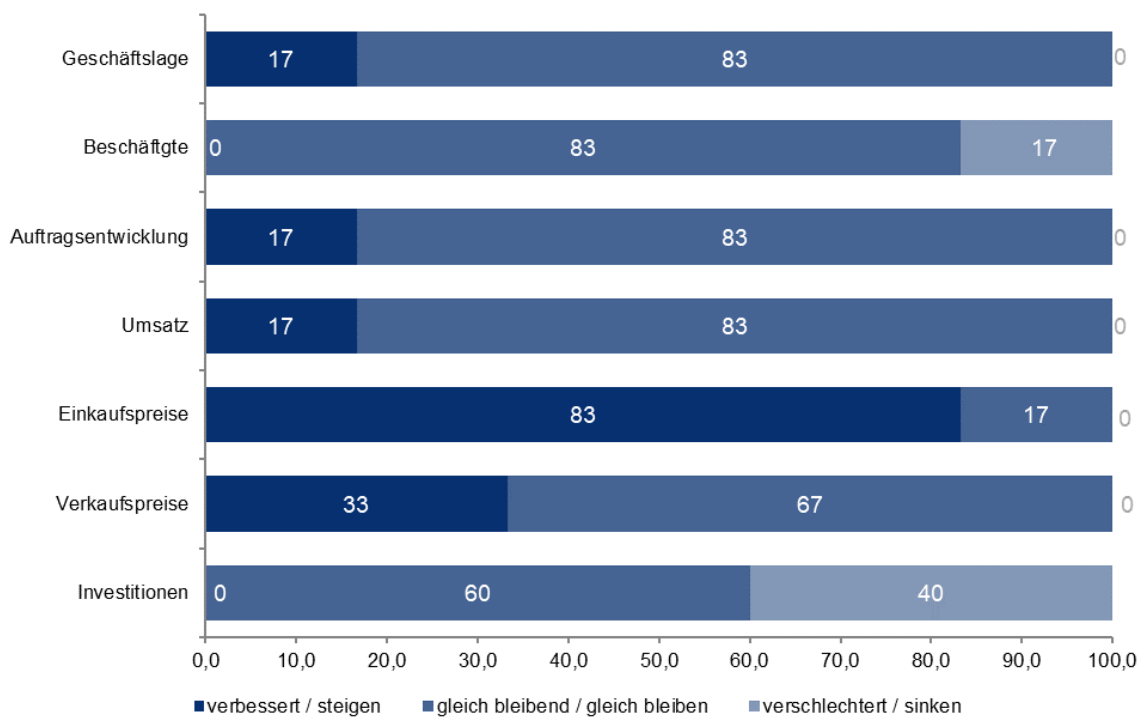
## Gesundheitsgewerbe

(Augenoptiker, Hörakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker, Zahntechniker)

### Herbst 2024



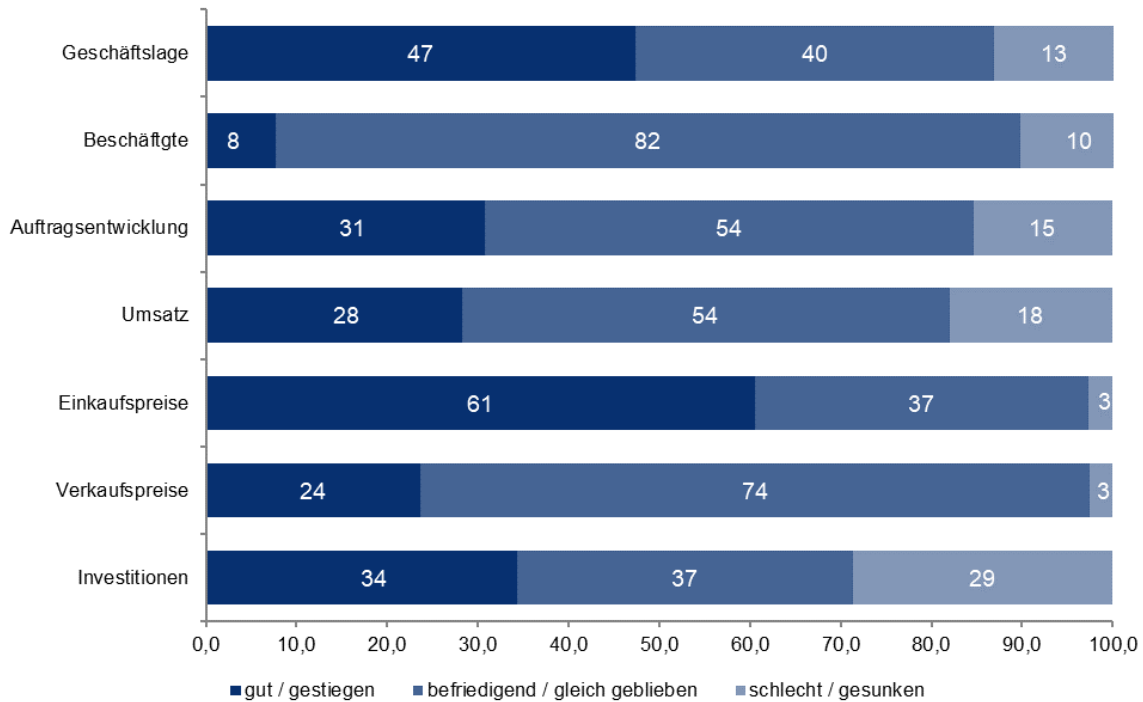
### Erwartungen



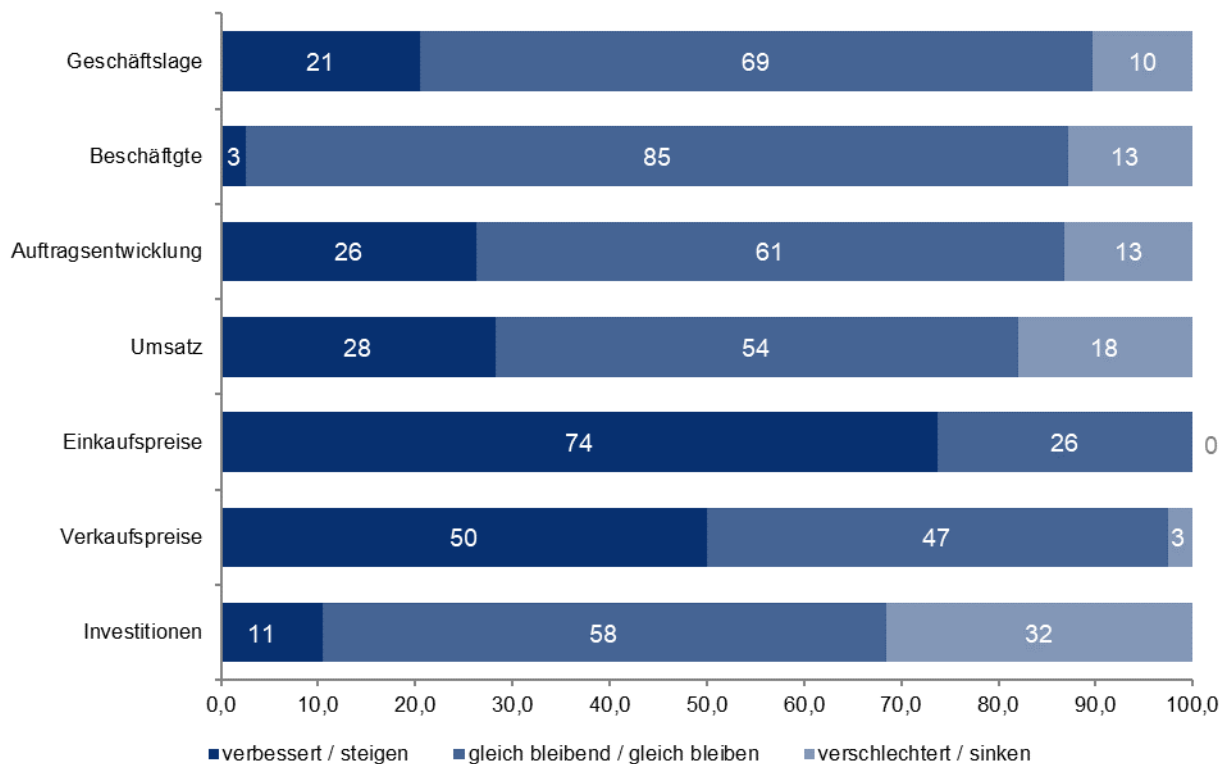
## Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

(Fotografen, Friseure, Kosmetiker, Maßschneider, Schuhmacher, Textilreiniger, Uhrmacher)

### Herbst 2024



### Erwartungen



## Betriebsstatistik nach ...

### Handwerksgruppen

|  | Bestand<br>01.01.2024 | Zugänge | Abgänge | Bestand<br>30.06.2024 | Veränderung<br>in % |
|--|-----------------------|---------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gesamt                                     | 11330                 | 333     | 426     | 11237                 | -0,8                |
| Bauhauptgewerbe                            | 1882                  | 57      | 81      | 1858                  | -1,3                |
| Ausbaugewerbe                              | 4923                  | 93      | 176     | 4840                  | -1,7                |
| Handwerke für den<br>gewerblichen Bedarf   | 1253                  | 52      | 51      | 1254                  | 0,1                 |
| Kraftfahrzeuggewerbe                       | 867                   | 20      | 24      | 863                   | -0,5                |
| Nahrungsmittelgewerbe                      | 202                   | 7       | 9       | 200                   | -1,0                |
| Gesundheitsgewerbe                         | 154                   | 1       | 1       | 154                   | 0,0                 |
| Personenbezogene<br>Dienstleistungsgewerbe | 2049                  | 103     | 84      | 2068                  | 0,9                 |

### Anlagen der HwO

|            | Bestand<br>01.01.2024 | Zugänge | Abgänge | Bestand<br>30.06.2024 | Veränderung<br>in % |
|------------|-----------------------|---------|---------|-----------------------|---------------------|
| Gesamt     | 11330                 | 333     | 426     | 11237                 | -0,8                |
| Anlage A   | 7.796                 | 144     | 245     | 7.695                 | -1,3                |
| Anlage B1  | 2.493                 | 143     | 136     | 2.500                 | 0,3                 |
| Anlage B2  | 1.012                 | 46      | 45      | 1.013                 | 0,1                 |
| Anlage AeT | 29                    | 0       | 0       | 29                    | 0,0                 |

Der Konjunkturbericht steht zum Download unter:  
[www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de).

Für Fragen zum Bericht wenden Sie sich bitte an die  
Abteilung Gewerbeförderung der Handwerkskammer  
Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.



**Ansprechpartnerin:**

Astrid Köbsch  
Leiterin Gewerbeförderung  
Telefon: 0335 5619-125  
[astrid.koebisch@hwk-ff.de](mailto:astrid.koebisch@hwk-ff.de)

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg  
Bahnhofstraße 12  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335 5619-0  
Telefax 0335 535011  
[info@hwk-ff.de](mailto:info@hwk-ff.de)  
[www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)